

Eine Branche im Umbruch

Die anhaltende Niedrigzinsphase, zunehmende Regulierungen und die fortschreitende Digitalisierung stellt unsere Branche vor große Herausforderungen. Ärgerlich dabei: Die damit verbundenen Veränderungen werden oft einseitig auf Kosten der Beschäftigten umgesetzt. Steigende Arbeitsplatzunsicherheit, zunehmender Vertriebsdruck und wachsende psychische Belastungen sind nur einige Punkte, mit denen Bankbeschäftigte aktuell zu kämpfen haben.

Wertschätzung für die Beschäftigten? Fehlansage!

Hinzu kommt: Viele von uns erfahren für den zunehmend schwieriger gewordenen Arbeitsalltag keine entsprechende Wertschätzung. Das spiegelt sich auch im Auftreten der Arbeitgeberseite bei den Verhandlungen rund um eine neue Entgelttabelle wieder. Anstatt die gestiegenen Belastungen zumindest mit entsprechenden Gehaltserhöhungen zu honorieren, versucht die Arbeitgeberseite in letzter Zeit massiv, die Bankgehälter um 1–2 Entgeltstufen abzusenken.

Zukunftsweisend: Die anstehende Tarifrunde 2019

Ob es der Arbeitgeberseite gelingen wird, die Arbeitsbedingungen und Gehälter in unserer Branche deutlich zu verschlechtern, wird sich nicht zuletzt mit der anstehenden Tarifrunde entscheiden. Verbesserungen können wir nur mit breiter Unterstützung und Beteiligung erreichen.

Gemeinsam aktiv werden für gute und gesunde Arbeitsbedingungen!

Gute Arbeitsbedingungen fallen nicht vom Himmel

Die letzten Jahre zeigen: Die Arbeitsbedingungen im Bankgewerbe werden zunehmend schlechter. Das wird sich erst wieder ändern, wenn viele Beschäftigte sich gewerkschaftlich organisieren und für gute Tarifabschlüsse aktiv werden. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt!

Deshalb: Eigenen Beitrag zur Tarifrunde leisten – Jetzt ver.di stärken!

Vorteile sichern!

Für ver.di sprechen aber auch die vielen starken Serviceleistungen. Um nur einige zu nennen:

- **Arbeits- und Sozialrechtsschutz**
Kompetent und ganz ohne Eigenbeteiligung
- **Schutz bei Haftungsfällen durch die GUV/Fakulta**
Unverzichtbar bei den heutigen beruflichen Haftungsrisiken
- **Streikunterstützung**
Damit ein Streik nicht zum finanziellen Risiko wird
- **Lohnsteuerservice**
Spart viel Zeit, Ärger und den Steuerberater
- **Umfangreiches Bildungsprogramm**
Vielfältig nutzbar und weitgehend kostenfrei

Ausführliche Informationen zu den Mitgliederleistungen unter www.verdi.de/service
Übrigens: Der Mitgliedsbeitrag ist steuerlich absetzbar.
www.mitgliedwerden.verdi.de

TARIF
KOMMT VON
AKTIV

INFORMATIONEN ZUR
ANSTEHENDEN TARIFRUNDE

Gemeinsam
mehr erreichen!

Tarifbewegung
private/öffentliche Banken
www.tarifrunde-banken.de

Besser leben – mit Tarif

Tarifverträge bringen mehr Geld, mehr Urlaub und mehr Freizeit – weit über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus. Auch in unserer Branche:

	Gesetz	Tarif durch ver.di
Gehalt	Im Arbeitgeber-Ermessen (nur Mindest-lohn sicher)	z.B. 4.101 Euro pro Monat (TG 7 ab dem 11. Berufsjahr)
Arbeitszeit	48 Stunden pro Woche	39 Stunden pro Woche
Urlaub	20 Arbeitstage	30 Arbeitstage
Überstunden-zuschlag	Kein Anspruch	25 % > 8h pro Woche und samstags: 50 % sonn- und feiertags: 100 %
Jahresonder-zahlung	Kein Anspruch	1 Monatsgehalt zzgl. Zulagen und Zuschläge
Vermögenswirk-same Leistungen	0 Euro	40 Euro monatlich
Zusätzliche freie Tage	Kein Anspruch	2 Bankfeiertage (24. und 31. Dezember)

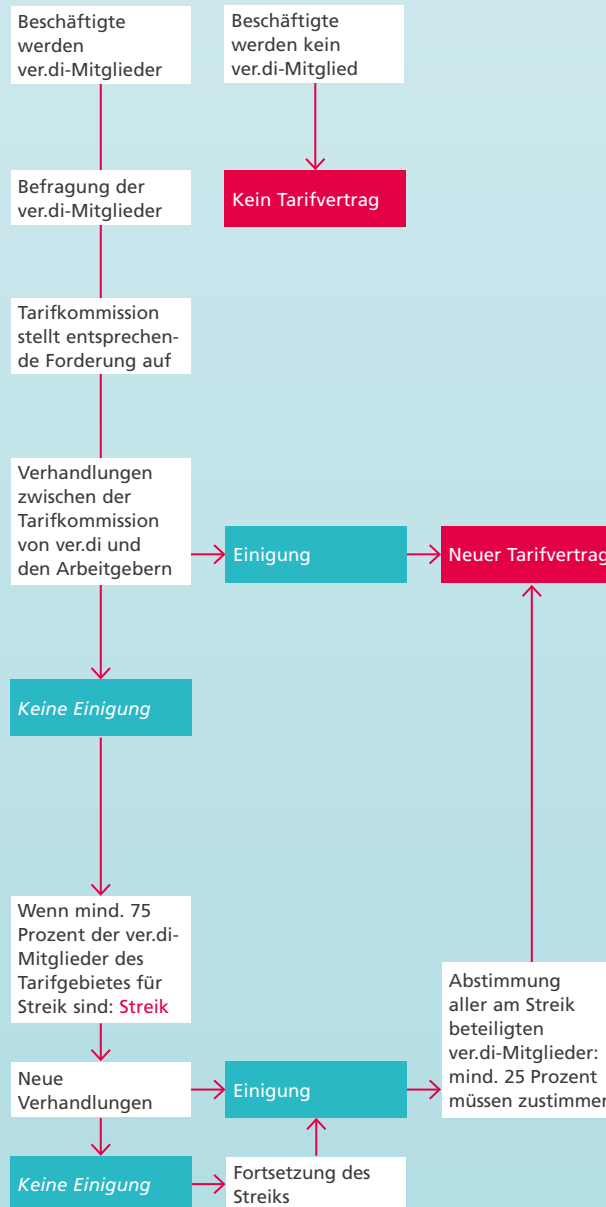
Übrigens: Auch außer- bzw. übertariflich bezahlte Kolleginnen und Kollegen profitieren von den ver.di-Tarifverträgen:

1. Der Tarifvertrag ist immer die Grundlage für die außertariflichen Gehälter. Das heißt: Nur bei guten Tarifabschlüssen ist auch eine angemessene Steigerung der außertariflichen Gehälter möglich.

2. Die ver.di-Tarifverträge bieten viele Vorteile, die nichts mit dem Gehalt zu tun haben, z. B. geringere Arbeitszeit, höheren Urlaubsanspruch etc.

Dabei gilt: Nur ver.di-Mitglieder haben einen rechtlichen Anspruch auf tarifvertragliche Leistungen!

Schritt für Schritt zum Tarifvertrag



1. Beschäftigte werden ver.di-Mitglieder

Ohne das geht es nicht! Nur mit genügend Mitgliedern hat ver.di ein Mandat und die notwendige Machtbasis, erfolgreich zu verhandeln.

2. Mögliche Forderungen werden abgefragt

Hier können die ver.di-Mitglieder mitbestimmen, was und wieviel in der Tarifrunde gefordert werden soll.

3. Endgültige Forderungen werden beschlossen

Nach Auswertung der Forderungsabfrage beschließt die Tarifkommission die endgültigen Forderungen und teilt sie der Arbeitgeberseite mit.

4. ver.di und Arbeitgeber verhandeln

In mehreren Verhandlungsrunden versuchen beide Seiten, zu einer Übereinkunft zu kommen. Wichtig für den Erfolg von ver.di ist dabei, dass die Beschäftigten zeitgleich mit zahlreichen Aktionen auf ihre Forderungen aufmerksam machen.

5. Mitglieder stimmen über Verhandlungsergebnis ab

Erst wenn die ver.di-Mitglieder der Übereinkunft mehrheitlich zustimmen, wird der Tarifvertrag von der Gewerkschaft unterzeichnet.

6. Kein Ergebnis? Notfalls streiken!

Sind die Arbeitgeber auch nach mehreren Verhandlungsrunden nicht zu einem fairen Angebot bereit, kommt es zur Urabstimmung. Gestreikt wird, wenn mindestens 75 Prozent der ver.di-Mitglieder im Tarifgebiet dafür sind. Streik ist das letzte und stärkste Mittel der Gewerkschaft und wird deshalb nicht leichtfertig eingesetzt. Kommt es bei den anschließenden Verhandlungen zu einem Ergebnis, stimmen die ver.di-Mitglieder wiederum darüber ab. Sind mindestens 25 Prozent dafür (und damit weniger als 75 Prozent für die Fortsetzung des Streiks), wird das Ergebnis angenommen und der neue Tarifvertrag wird unterzeichnet.